

Für eine Blume.

Erzählung aus dem Englischen von H. Ludwig.

Der Graf Clairville hatte eben seine einzige Tochter Yolande an den Marquis von Kergouet verheiratet...

Die Cerimonie war vorüber und die Kirchentüren öffneten sich...

Der Hochzeitszug bewegte sich weiter und bald veränderten sich die fröhlichen Hochzeitsklänge...

„Wer ist jene junge Dame?“ fragte der Trauernde einen zur Seite stehenden Mann...

„Die junge Braut? Das ist Fräulein Yolande von Clairville,“ war die Antwort...

„Lang lebe die Braut!“ rief die Menge...

Die Kirche von Clairville beherrschte das ganze Dorf...

Die Hochzeitsgesellschaft, in Gold, Silber und Sammet glänzend...

„Du siehst, mein Lieb, wie theuer du diesen guten Leuten bist!“

Die Braut lächelte und erhob einen Augenblick ihr süßes Gesicht...

„Geduld, meine Liebe, wenn Du es willst,“ erwiderte er...

„Sie sind angeklagt der Verschönerung gegen die Republik in der Person ihres Repräsentanten,“

Der Jüngling wandte ein Paar flatter, suchloser Augen gegen den Sprecher...

„Ich verdanke Ihnen den Tod meines Vaters,“

„Zwei Frauen standen nun vor dem Richter,“

Die fröhliche Gesellschaft erreichte nun eine Biegung der engen Straße...

„Ich bin es, und dies Mädchen ist meine Schwester.“

Der Richter blies die Sprengende eine Minute lang fest an...

Die Verurtheilten wurden anfangs nach jeder solcher „Gerichtssitzung“ in ihre Zellen zurückgeführt...

„Geh weiter,“ sagte er mit heiferer Stimme zu den Trägern...

„Nach einer langen, thranenreichen Umarmung verließ das junge Mädchen Mutter und Bruder...“

„Wie heißen Sie?“

„Sie lieben Ihre Mutter?“

„Ich weiß es nicht, gnädiger Herr,“ erwiderte der Angesprochene...

„Sag mir, wie Sie sich fühlen?“

„Das erschreckte Mädchen nahm den Brief,“

„Sei tapfer, meine Schwester!“

„In einigen Augenblicken schienen sie ihr ganzes Leben wieder durchzuleben...“

„Blötzlich sah sie in der Entfernung die Umrisse eines Schiffes...“

„Was bedeutet dies?“

„Das ist gerettet!“ erwiderte der Kapitän des Schiffes.

„Das ist mehr, als ich Ihnen sagen kann, Madame.“

„Sie sind angeklagt der Verschönerung gegen die Republik...“

Der Jüngling wandte ein Paar flatter, suchloser Augen gegen den Sprecher...

„Ich verdanke Ihnen den Tod meines Vaters,“

„Zwei Frauen standen nun vor dem Richter,“

Die fröhliche Gesellschaft erreichte nun eine Biegung der engen Straße...

„Ich bin es, und dies Mädchen ist meine Schwester.“

Der Richter blies die Sprengende eine Minute lang fest an...

Die Verurtheilten wurden anfangs nach jeder solcher „Gerichtssitzung“ in ihre Zellen zurückgeführt...

„Geh weiter,“ sagte er mit heiferer Stimme zu den Trägern...

„Nach einer langen, thranenreichen Umarmung verließ das junge Mädchen Mutter und Bruder...“

„Wie heißen Sie?“

„Sie lieben Ihre Mutter?“

„D ja, mein Herr,“ erwiderte die junge Mädchen, zitternd vor Furcht...

„Ich brauche Ihr Leben nicht, Kind,“ aber Ihr Stillschweigen...

„Dann haben Sie noch nicht gelernt zu lügen.“

Das erschreckte Mädchen nahm den Brief,“

„Sei tapfer, meine Schwester!“

„In einigen Augenblicken schienen sie ihr ganzes Leben wieder durchzuleben...“

„Blötzlich sah sie in der Entfernung die Umrisse eines Schiffes...“

„Was bedeutet dies?“

„Das ist gerettet!“ erwiderte der Kapitän des Schiffes.

„Das ist mehr, als ich Ihnen sagen kann, Madame.“

„Sie sind angeklagt der Verschönerung gegen die Republik...“

Der Jüngling wandte ein Paar flatter, suchloser Augen gegen den Sprecher...

„Ich verdanke Ihnen den Tod meines Vaters,“

„Zwei Frauen standen nun vor dem Richter,“

Die fröhliche Gesellschaft erreichte nun eine Biegung der engen Straße...

„Ich bin es, und dies Mädchen ist meine Schwester.“

Der Richter blies die Sprengende eine Minute lang fest an...

Die Verurtheilten wurden anfangs nach jeder solcher „Gerichtssitzung“ in ihre Zellen zurückgeführt...

„Geh weiter,“ sagte er mit heiferer Stimme zu den Trägern...

„Nach einer langen, thranenreichen Umarmung verließ das junge Mädchen Mutter und Bruder...“

„Wie heißen Sie?“

„Sie lieben Ihre Mutter?“

„D ja, mein Herr,“ erwiderte die junge Mädchen, zitternd vor Furcht...

„Und Ihren Bruder? Was würden Sie thun, um sein Leben zu retten?“

„Ich würde freudig mein Leben für ihn hingeben!“

„Und Ihren Bruder? Was würden Sie thun, um sein Leben zu retten?“

Sie promoviert! Romanette von Arthur Zapp.

„Eine junge Dame möchte den Herrn Professor gern sprechen.“

„Was für eine Dame?“

„Fräulein Rudow oder so ähnlich nannte sie sich,“

„Das Fräulein ist eine deiner Hörerinnen,“

„Der Professor hatte die Studentin auf den ersten Blick erkannt.“

„Fräulein Rudow sahen etwas verlegen,“

„Professor Hornig schob höflich einen Stuhl heran...“

„Es ist doch sehr interessant,“ antwortete sie mit einer etwas unsicheren Stimme.

„Ich meine,“ sagte er eindringlich und neigte sich unwillkürlich vorwärts...

„Ich weiß nicht, Herr Professor,“

„Das ist nicht, Einmal das ist Schamhaft,“

„Wie, Du willst dieses vorzüglich schnelle Automobil nicht besitzen, um Deine Geliebte zu entführen?“

„Wie, Du willst dieses vorzüglich schnelle Automobil nicht besitzen, um Deine Geliebte zu entführen?“

„Nein, die Polizei hat mir zu keine Rufe.“

„Merke Mann, Sie werden wohl herzlich froh sein, wenn Ihre Geliebte vorüber ist.“

„Nicht so ganz, Madame,“

„Nicht so ganz, Madame,“

„Nicht so ganz, Madame,“

„Nicht so ganz, Madame,“

„Nicht so ganz, Madame,“

„Nicht so ganz, Madame,“

„Nicht so ganz, Madame,“

„Nicht so ganz, Madame,“

„Nicht so ganz, Madame,“

Kleines Mißverständnis.



„Bitte, was stellt denn die Figur vor?“

„Wir werden uns nun über zwei Monate nicht sehen,“

„Ich danke, Herr Professor.“

„Er that einen tiefen Athemzug.“

„Vielleicht auch noch länger.“

„Er nicht und wiederholte gedankenvoll: „Vielleicht auch noch länger.““

„Es ist doch sehr interessant,“ antwortete sie mit einer etwas unsicheren Stimme.

„Ich meine,“ sagte er eindringlich und neigte sich unwillkürlich vorwärts...

„Ich weiß nicht, Herr Professor,“

„Das ist nicht, Einmal das ist Schamhaft,“

„Wie, Du willst dieses vorzüglich schnelle Automobil nicht besitzen, um Deine Geliebte zu entführen?“

„Wie, Du willst dieses vorzüglich schnelle Automobil nicht besitzen, um Deine Geliebte zu entführen?“

„Nein, die Polizei hat mir zu keine Rufe.“

„Merke Mann, Sie werden wohl herzlich froh sein, wenn Ihre Geliebte vorüber ist.“

„Nicht so ganz, Madame,“

„Nicht so ganz, Madame,“

„Nicht so ganz, Madame,“

„Nicht so ganz, Madame,“

„Nicht so ganz, Madame,“

„Nicht so ganz, Madame,“

„Nicht so ganz, Madame,“

Verirrt.



Wo ist die dritte der batenden Damen?

Der neueste Subdier. Fräulein Krähahn (am Gesellschaftstisch sitzend):

„Herr (für sich): „Wenn sie's nur ihäl!““

Widerungsgrund. Richter: „Aber wie konnten Sie über den Herrn Thierarzt solche Gerüchte verbreiten?“

Angellager: „Na, Herr Rath, ich meine, bei seinen Patienten schadet's ihm nicht!“

Widerungsgrund.

Richter: „Aber wie konnten Sie über den Herrn Thierarzt solche Gerüchte verbreiten?“

Angellager: „Na, Herr Rath, ich meine, bei seinen Patienten schadet's ihm nicht!“

Widerungsgrund. Richter: „Aber wie konnten Sie über den Herrn Thierarzt solche Gerüchte verbreiten?“

Angellager: „Na, Herr Rath, ich meine, bei seinen Patienten schadet's ihm nicht!“

Widerungsgrund. Richter: „Aber wie konnten Sie über den Herrn Thierarzt solche Gerüchte verbreiten?“

Angellager: „Na, Herr Rath, ich meine, bei seinen Patienten schadet's ihm nicht!“

Widerungsgrund. Richter: „Aber wie konnten Sie über den Herrn Thierarzt solche Gerüchte verbreiten?“

Angellager: „Na, Herr Rath, ich meine, bei seinen Patienten schadet's ihm nicht!“

Widerungsgrund. Richter: „Aber wie konnten Sie über den Herrn Thierarzt solche Gerüchte verbreiten?“

Angellager: „Na, Herr Rath, ich meine, bei seinen Patienten schadet's ihm nicht!“